

### Ein fahrbares Kino für die Isonzofront.

Die Präsidentin des Kriegsfürsorge-Damenkomitees in Triest Baronin Lucie Fries-Stene hat den Gedanken verwirklicht, unseren Soldaten die Zeit der Ruhe durch die Vorführung von Kinobildern angenehm und kurzweilig zu gestalten. Es bestehen wohl im Stappenraum Kinotheater, aber die Kampftruppen kommen nicht in die Lage, sie besuchen zu können. So entstand die Idee des fahrbaren Kinos, das durch seine Beweglichkeit imstande ist, überall dorthin gefahren zu werden, wo sich Gelegenheit zu einer Vorstellung bietet. Die Anregung der Baronin Fries-Stene fand bei den maßgebenden militärischen Stellen, und zwar dem Militärtechnischen Komitee und dem Kriegsarchiv, volle Förderung, und mit Hilfe der Firma Hosherr & Schrank, die in ihrer Maschinenfabrik in Floridsdorf den fahrbaren Kinowagen in musterwürdiger Weise unter der Leitung des Oberingenieurs Preiner zusammenstellte, wird es in allernächster Zeit möglich sein, unseren tapferen Kämpfern an der Isonzofront vergnügliche Stunden zu bereiten. Das fahrbare Kino besteht aus drei Wagen, auf denen alle erforderlichen Apparate und Geräte untergebracht sind. Auf dem ersten Wagen ist das Benzin-Dynamoaggregat samt der dazu gehörigen Ausrüstung untergebracht, das den elektrischen Strom liefert; dieser Strom dient einerseits für den Antrieb des Projektionsapparates, andererseits für die Beleuchtung des Kinos. Der zweite Wagen enthält den Projektionsapparat, die Schalttafel, ein Faß Benzin, eine als Kutschersitz dienende Kiste mit zwei je zweihundertkerzigen Lampen und das Belt, unter dem die Kinovorführung stattfinden kann. Auf dem dritten Wagen ist ein Orchestrion fest eingebaut. Vorn am dritten Wagen, auch als Kutschersitz dienend, ist der Kasten für die Films angeordnet, in dem ungefähr 15.000 Meter Film eingelagert werden können. Gestern wurde der Kinowagen zum erstenmal geladenen Gästen gezeigt. Der Vorstand des Kriegsfürsorgeamtes FML. Löbl wohnte der Vorführung bei und äußerte sich in anerkennenden Worten über die sachgemäße Ausstattung des Wagens. Der Kinowagen wird heute noch, begleitet vom im Militärdienst stehenden Operateur und Monteur, verladen, nach Triest befördert und von dort an die Front geleitet, so daß in der nächsten Woche schon die Produktionen des fahrbaren Kinos an der Isonzofront beginnen können.